



STREETKIDS
International e.V.

STREETKIDS POST

16. Jahrgang | Ausgabe 2016/2017
www.helfenSie.de



**„Wir schenken Waisenkindern
in Tansania ein Zuhause“**

Die Streetkids Post wurde nicht mit Spendengeldern finanziert. Sie ist ein Geschenk.

STREETKIDS POST

In dieser Ausgabe

Herzlich Willkommen	2
Gestatten, Streetkids International e.V.	4
Kinder ohne Paten	6
Frankfurt Challenge	14
Fundraising und Betrieb von Streetkids International e. V.	16
Bauprojekt Mädchenhaus (Stand November 2016)	17
Soziales Engagement am Beispiel DB SCHENKER	18
Tansania und der „Bulldozer“	19
Bericht des Vorstands	22
Impressum	30



Hier sind wir
Hier helfen wir



Tansania



Herzlich Willkommen

Hallo und herzlich willkommen zu unserer 16. Ausgabe.

Ich fasse es nicht, wie die Zeit vergeht. Wir alle erleben diese Zeit hier auf unserem Planeten unterschiedlich. Jeder lebt in seinem Bewusstsein. Und dieses ist je nach Kultur, Erlebnissen, Umfeld, Herkunft und Prägung unterschiedlich. Ich merke das besonders, wenn ich vor Ort im Dauer-Krisengebiet in Afrika bin.

Aber auch hier in unserer Republik wird es zunehmend sichtbar, dass Herkunft, Bildung und Erziehung Garantien für Erfolg, aber auch Grund für Fremdenhass und Aggression sind. Wir als Organisation erfahren beides.

Es ist schön zu sehen, wie unsere Kinder und Jugendlichen ihren Weg gehen, wir ihnen alles mitgeben können, damit sie später im Leben eine Chance haben. Die Herkunft unserer Kinder ist einfach nur bitterarm, dazu sind sie Waisen. Normalerweise haben sie keine Chance. Weder auf Bildung noch auf gute Ernährung und schon gar nicht auf ein lebenswertes Leben in Tansania.

Wir – mit Ihnen, mit Euch gemeinsam – geben diesen kleinen und großen Menschen ein riesiges Geschenk – eine Zukunft!

Jeder, der eine Patenschaft für eines unserer Kinder übernimmt, schenkt Zukunft. Und diese Zukunftsschenker sind es immer wieder wert, erwähnt zu werden

DANKE an Sie alle! Danke Euch.

Wir erfahren aber auch Gewalt. Mich hat es tief erschüttert, dass unser Waisenhaus am 7. September morgens um zwei Uhr brutal überfallen wurde. Selbst die Schulrucksäcke unserer Kinder wurden mitgenommen. Gott sei Dank: Es ist kein Blut vergossen worden, aber unsere Mitarbeiter und auch unsere Jahrespraktikanten standen lange unter Schock. Wir müssen in Sicherheit investieren. Alarmsirenen, schwerere Schlösser, mehr Hunde und Wachleute. Der ganz normale Standard in Ostafrika, wenn man nahe der 7-Millionen Metropole Dar es Salaam lebt. Wir sind, nur weil wir Gutes in Tansania tun, nicht automatisch geschützt. Ich dachte das bisher, denn die Gesellschaft vor Ort findet unser Engagement sehr gut. Und wir sind froh, mit einem blauen Auge bei diesem Vorfall davon gekommen zu sein.



Allen unseren Freunden, Unterstützern, Spendern und Paten ein herzliches Danke für das Tragen unserer Organisation und die Hilfe, die wir dadurch geben können. Ohne Euch würde das alles gar nicht funktionieren.

Unsere Kinder sind alle wohlauf, bei uns ist sonst alles so wie es sein soll, auch Dank unserem großartigen Team vor Ort.

Herzliche Grüße,

Ihr Daniel Preuß

Gründer und ehrenamtlicher Vorstand
(im November 2016)

PS: Ich suche noch eine/n engagierte/n Mitstreiter/in als Unterstützung für den Vorstand, mit einem Herz für Kinder und für den afrikanischen Kontinent!

Gestatten, Streetkids International e.V.

Seit mehr als 15 Jahren geben wir Waisenkinder ein Zuhause. Wir sind für sie da, wir geben Perspektive, eine Ausbildung und sichern den Übergang ins Leben als Erwachsener.

Die Herkunft unserer Waisenkinder ist auch für afrikanische Verhältnisse als extrem bedürftig zu bezeichnen. Wir können uns das hier in Deutschland meist nicht vorstellen. Wir betreiben vier Waisenhäuser sowie einen Kindergarten und geben mit unseren Bildungsprojekten den Jugendlichen eine möglichst gute Chance für die Zukunft.

Wir arbeiten transparent und sind politisch und religiös unabhängig. Wir dürfen als

gemeinnütziger Verein Zuwendungsbescheinigungen für Spenden ausstellen und sind in Frankfurt am Main registriert. Unser Fokus ist die spätere Unabhängigkeit der Waisenhäuser von Spenden.

Auf unseren Farmen bauen wir viele verschiedene Gemüsearten, darunter mehrere Sorten Spinat, Auberginen, Paprika, Okra (Gemüseerbisch), Bohnen, Erbsen, Tomaten, Maniok und Mais an. Darüber hinaus bauen wir bei uns auch jede Menge Obst an, darunter Melone, Bananen, Orangen, Maracuja, Guave, Mango und Ananas. Mit Kokos- und Cashewnüssen sind wir ebenfalls reich gesegnet. Eine gute Basis für eine solide Selbstversorgung.





Kinder ohne Paten



Yohana kam 2015 im Alter von 8 Jahren zu uns, da ihn seine Großmutter nicht mehr versorgen konnte. Es bestand kein Kontakt zu seinem Vater und die Mutter von Yohana starb,

als er erst drei Monate alt war. Mit seiner Großmutter lebte er in einer winzigen Hütte in der Steppe, weit entfernt von einem Dorf. Dort war es schwierig, jeden Tag etwas zu essen zu bekommen und für Yohana nicht möglich, in die Schule zu gehen.

Als Yohana hier ankam, hat er sich sofort wohl gefühlt. Er ist sehr höflich und hilfsbereit. Ihm gefällt es sehr, hier mit so vielen Kindern zusammen zu sein und blüht immer mehr auf. Es ist noch neu und ungewohnt für Yohana unseren Montessori Kindergarten zu besuchen, dennoch ist er motiviert und hat schon die ersten Dinge wie z. B. Zählen gelernt.



Saidi kam am 18. August 2014 zu Streetkids International. Seine beiden Eltern starben an Krankheiten, da aus Armut das Geld für eine Behandlung fehlte. Zu diesem Zeitpunkt war Saidi schätzungsweise ein Jahr alt.

Danach lebte er bei seiner Großmutter mit sieben weiteren Leuten in einem kleinen Haus. Mit ihm wohnten seine beiden Brüder, die jedoch aufgrund ihrer Erkrankung (Albinismus) besondere Aufmerksamkeit verlangten. Die ganze Familie hatte mit Hunger zu kämpfen. Nur die Großmutter sorgte für ein wenig Essen, da sie selbst etwas Gemüse und Obst anbaute. Saidi bekam deswegen immer nur eine kleine Mahlzeit am Tag und kam in unserem Waisenhaus mit einem großen Hungerbauch an.

Er besucht die 3. Klasse der Dayspring-School und lernt fleißig. Neben der Schule spielt er sehr gerne Fußball und ärgert die Ziegen ;-)



Nurudini kam 2015 mit 9 Jahren zu uns. Seine Mutter starb 2014 durch eine Krankheit und sein Vater kam ein Jahr zuvor durch einen Unfall ums Leben.

Seitdem lebte Nurudini bei seinem Großvater und einem alleinstehenden Onkel. Der Onkel hatte keine Arbeit und konnte ihn nicht ausreichend versorgen.

Nurudini war eher zurückhaltend als er hier ankam, da alles sehr neu und fremd für ihn war. Er lebt nun auf dem zweiten Kinderdorf (Tumaini 2) und fühlt sich dort sehr wohl, da er jetzt einfach nur Kind sein kann. Er kommt immer mehr aus sich heraus und liebt es, mit den anderen Jungs Fußball zu spielen. Die regelmäßigen Mahlzeiten genießt er sehr und er ist dankbar, dass er nun zur Schule gehen darf. Er geht in die 2. Klasse der Dayspring-School.



Juma kam im August 2015 mit 4 Jahren zu uns. Seine Mutter starb 2012 bei einem Verkehrsunfall und niemand kannte seinen Vater. Er und sein Bruder sind bei ihrer Tante

aufgewachsen, die nicht verheiratet ist. Sie musste die beiden und ihre eigenen vier Kinder allein ernähren.

Juma ist ein fröhliches und offenes Kind. Er ist sehr verträumt und sucht oft Nähe und Zuwendung. Er hat sich von Anfang an hier sehr wohl gefühlt und sofort den Kontakt zu den Mitarbeitern und den anderen Kindern gesucht. Er ist sehr bemüht sich einzugliedern und ist sehr hilfsbereit, auch gegenüber jüngeren Kindern. Er besucht unseren Montessori Kindergarten in dem er ebenfalls sehr offen ist und alle durch seine Lernbereitschaft überrascht.

Kinder ohne Paten



Naimu kam 2015 im Alter von 7 Jahren zu uns. Naimus Vater starb als seine Mutter mit ihm schwanger war.

Und seine Mutter starb als Naimu ein Jahr alt war. Zuerst lebte er bei seiner Großmutter, die ihn aber nicht mehr versorgen konnte. Auch seine Tante hat Probleme ihn und ihre eigenen Kinder zu ernähren.

Naimu ist ein eher zurückhaltender, in sich gekehrter Junge und man weiß manchmal nicht so genau was in ihm vorgeht. Er zeigt sich sehr dankbar, hier sein zu können. Er spielt gerne mit den anderen Jungs und kommt immer mehr aus sich heraus. Naimu besucht unseren Kindergarten und ist sehr fleißig. Er freut sich sehr, etwas lernen zu dürfen und ist sportlich sehr aktiv; er liebt es, sich zu bewegen.



Hussein kam 2015 im Alter von 3 Jahren zu uns. Zusammen mit seinem Zwillingbruder Hassan lebte er bei seiner Tante. Seinen Vater kennt niemand und seine Mutter starb, als er ein Jahr alt war. Husseins Tante konnte sich

nicht länger um die Brüder kümmern, da sie zwei eigene Kinder hat. Sie ist nicht verheiratet und verlor ihre Arbeit.

Er fühlt sich hier sehr wohl und genießt es unbeschwert spielen zu können.

Hussein ist der lebhaftere von beiden. Er ist öfter in Streitigkeiten verwickelt und weint schnell, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt.

Die beiden Brüder besuchen ebenfalls den Kindergarten und sind ganz stolz auf ihre erste eigene Schuluniform.



Emanuel kam Anfang Januar 2015 zu uns. Wir konnten es kaum glauben, dass der kleine schwächliche Junge, der vor uns stand, bereits vier Jahre alt sein sollte. Seine körperliche Entwicklung war mit der eines Zweijährigen zu vergleichen. Wie konnte das kommen?

Wir erfuhren, dass er in der Familie seines Onkels, in der er nach dem Tod seiner Eltern aufwuchs, von dessen Frau oft geschlagen wurde.

Sie benachteiligte ihn und er bekam weniger zu Essen als die beiden leiblichen Kinder und wurde nicht als Familienmitglied akzeptiert.

Als Emanuel ein Jahr alt war, starb sein Vater bei einem Pikipikiunfall (Pikipiki = Motorrad). Wenige Monate später starb auch seine Mutter an Asthma.

Der offensichtlich unterernährte und unterentwickelte Emanuel hat bei uns nun ein neues Zuhause gefunden, in dem er die Liebe und Zuneigung bekommt, die ihm nie zuteil geworden ist. Wir haben sofort extra nährstoffreiche Zwischenmahlzeiten eingeführt und mit jedem Tag kommt mehr Energie in den kleinen Jungen. Emanuel lacht immer häufiger und es ist schön zu beobachten, dass er aufblüht und mit den anderen Kindern spielt.

Werden Sie Pate!

Schon ab 30 Euro monatlich schenken Sie Zukunft für eines dieser Kinder!

- www.helfenSie.de
- per mail: info@helfenSie.de
- oder einfach anrufen: 069/1755490-22

Kinder ohne Paten



Hassan kam 2015 zu uns. Er lebte zusammen mit seinem Zwilling Bruder Hussein bei ihrer Tante. Ihre Mutter starb 2013, niemand kannte den Vater. Die Schwester der Mutter konnte die beiden nicht länger versorgen, da sie ohne Mann lebt, ihre Arbeit verlor und noch zwei

eigene Kinder hat. Sie konnte den Kindern kaum zu essen geben und hatte kein Geld für Kleidung oder Medikamente.

Hassani, wie er hier genannt wird, kam zusammen mit seinem Zwilling Bruder zu Streetkids. Da sie sich gegenseitig hatten, war die Anfangszeit kein Problem und beide lebten sich schnell ein. Hassani fühlt sich hier sehr wohl und freut sich sehr über alles was er hier bekommt. Vor allem die regelmäßigen und ausreichenden Mahlzeiten genießt er sehr und ist beim Essen im Gegensatz zu seinem Bruder einer der Schnellsten. Manchmal zeigt Hassani, dass er mit neuen Dingen noch etwas überfordert ist und weint dann schnell. Aber er genießt die Zuwendung, die man ihm hier schenkt und mag es sehr, auf dem Arm herumgetragen zu werden.



Issa ist seit Dezember 2012 bei uns, ist 7 Jahre alt und kommt aus dem gleichen kleinen

Dorf wie Mahamudu, der ebenfalls bei uns wohnt.

Seine Tante war mit der Aufgabe, ihn und seine sieben Geschwister alleine aufzuziehen, vollkommen überfordert.

Jetzt lebt er bei uns und freut sich, den Kindergarten besuchen zu dürfen. Denn er liebt es, mit Gleichaltrigen zu spielen.



Issa (unser kleiner Issa) kam 2015 mit 3 Jahren zu uns. Seine Mutter starb eine Woche nach seiner Geburt und war HIV-positiv. Sein Vater war mit einer anderen Frau verheiratet

und ist nicht bekannt. Issa wurde von seiner Tante großgezogen, die 21 Jahre alt ist. Sie hat keine eigene Wohnung und lebt mit einer älteren Frau zusammen. Sie kann Issa keine Ausbildung finanzieren und ist die einzige Verwandte, die er noch hat.

Issa ist ein lebendiger und aufgeweckter kleiner Junge, der einen großen Bewegungsdrang hat. Er sucht viel Aufmerksamkeit und Zuwendung und kuschelt gerne mit den Betreuern. Er hat sich schnell eingelebt und fühlt sich sehr wohl hier. Es fällt ihm noch etwas schwer, sich an Regeln zu halten und er ist durch seine quirlige Art oft in Streitigkeiten verwickelt. Issa besucht sehr gerne unseren Kindergarten.



Jumanne ist seit Juni 2012 zusammen mit seinem Bruder Saidi bei uns.

Seine Mutter ist 2006 und sein Vater im April 2012 ganz plötzlich an Malaria verstorben. Nichtsdestotrotz ist er ein sehr aufgeweckter Junge und redet sehr viel. Im Gegensatz zu seinem Bruder ist Jumanne nicht schüchtern, er hat sich sehr schnell eingelebt und mischt bei den kleinen Jungen munter mit.

2016 ist Jumanne 12 Jahre alt geworden und besucht die 3. Klasse der Dayspring-School. Er hat sich prima weiterentwickelt. Jumanne ist sehr zuverlässig und übernimmt gerne Verantwortung für die Ziegen und Hunde.

Kinder ohne Paten



Mwanjia ist Mohammeds Schwester. Sie ist ebenfalls seit November 2013 bei uns. Ihre Eltern verlor Mwanjia aufgrund einer Herz-

krankheit 2013 und 2010, jeweils im September. Nach dem Tod der Eltern lebte sie zusammen mit ihrem Bruder und drei anderen Geschwistern in einer kaputten Lehmhütte bei ihrem Onkel und ihrer Tante. Da diese aber selbst Kinder haben und sich zudem auch um die Großmutter kümmerten, waren sie überfordert und konnten die Kinder nicht ausreichend versorgen.

Mwanjia kam mit Eiterbläschen auf dem Kopf und einer Urinfektion zu uns, ist jetzt aber in Behandlung und lebt sich hier ein. Sie geht in die 2. Klasse der Dayspring-School.



Zainabu kam zusammen mit Saada im Januar 2011 zu uns. Ihre Eltern sind verstorben und so

wuchsen sie bei ihrer Großmutter auf. Zainabu ist ein ruhiges, zartes Mädchen, bei der man nicht weiß, was in ihrem Kopf vorgeht. Sie ist ein sehr introvertiertes, freundliches Mädchen.

Sie genießt die tägliche Dusche sehr und achtet auch sehr auf saubere Kleidung.

Zainabu geht in die 4. Klasse der Dayspring-School. Sie ist fleißig und strebsam.



Rahabu ist das älteste der drei Massaikinder. Angeblich ist sie im Mai 2009 geboren; wir sind aber einstimmig der Meinung, dass sie sechs Jahre alt ist. Rahabus Vater starb im Februar 2012 an Gürtelrose und ihre Mutter

im Juni 2010 an Krebs. Seitdem lebte sie mit ihren Großeltern und vielen anderen Kindern in einem Haus, in dem es weder genug zu essen noch sauberes Wasser gab. Die Ernährung bestand größtenteils aus nicht abgekochter Kuhmilch, Kuhblut und Maniok.

Rahabu kam 2013 mit Malaria und einer weiteren Infektion zu uns. Sie weigerte sich strikt, Medizin zu nehmen und erschwerte dadurch die Behandlung. Inzwischen ist sie auf dem Weg der Besserung und blüht langsam auf. Rahabu ist eine stolze Schülerin, sie besucht die 2. Klasse der Dayspring-School.



Mohammed ist zusammen mit seiner Schwester Mwanjia im November 2013 zu uns gekommen. Er ist 7 Jahre alt und verlor beide Elternteile.

Seine Mutter verstarb 2010 an einer Herzkrankheit und sein Vater angeblich im September 2013 ebenfalls an einer Herzkrankheit. Mohammed lebte nach dem Tod der Eltern bei seinem Onkel und seiner Tante in einer kaputten Lehmhütte am Rufiji Fluß.

Da diese selbst Kinder hatten und sich gleichzeitig auch noch um die Großmutter kümmerten, waren sie vollkommen überfordert und er und seine Schwester bekamen nicht genug zu essen.

Bei uns isst Muhammed beim Mittagessen schneller als alle anderen, obwohl er der Kleinste ist. Der kleine Kerl verputzt Portionen wie ein großer Junge. Wir hoffen, dass er sich weiterhin bei uns wohl fühlt und sich positiv im Kindergarten weiter entwickelt.

Frankfurt Challenge

...klingt sportlich, ist es auch! Mit dieser Fundraising Aktion wollen wir 30 neue Menschen finden, die uns helfen, den Kindern in Tansania eine Zukunft zu schenken. Wir freuen uns, dass wir dafür zwei Kooperationspartner an Bord haben: Dr. Claudia Becker, von der Frankfurter PR-Agentur Wortpräsenz, unterstützt diese Kampagne pro bono. Das Kinder- und Familienzentrum Monikahaus im Frankfurter Gallus, bei uns um die Ecke, wird die erste Patenschaft übernehmen. Wir haben Margit Grohmann, die Geschäftsführerin des Monikahauses (Frankfurt) zudem als Unterstützerin gewonnen. Wenn wir diese Wette verlieren (**was wir hoffen!**), findet im Frühsommer 2017 ein afrikanischer Nachmittag mit allen Paten statt.

Überall auf der Welt gibt es Probleme, mit dieser Kampagne sprechen wir direkt unser Umfeld – Frankfurt und Umgebung – an. Dreh- und Angelpunkt der Kampagne ist facebook und unsere Kampagnen-Website: Über diese Kanäle halten wir alle auf dem Laufenden, berichten über neue Paten, die Situation in Tansania und unsere Aktionen. Dies verlangt viel Einsatz und macht sehr viel Spaß. Bei uns zählt das Engagement. Geld für solche Sachen geben wir nicht aus, das kann jeder. Bitte unterstützt uns zwischen dem 1. November und 31. Dezember 2016 weitere Paten für STREETKIDS zu gewinnen!

www.FrankfurtChallenge.de





Daniel Preuß mit Margit Grohmann, Geschäftsführerin Kinder- und Familienzentrum Monikahaus

Fundraising und Betrieb von Streetkids International e.V.

Fundraising und Betrieb von Streetkids International e.V.

Fundraising ist der moderne Begriff für die Mittelbeschaffung. Da wir kein Mitgliedsverein mit Beiträgen sind, ist Streetkids International auf Spender im privaten und institutionellen Umfeld angewiesen. Privat sind dies Paten und Spender. Aber auch Firmen, Selbstständige, Gewerbetreibende sowie Stiftungen geben uns Mittel. Diese können zweckgebunden oder frei eingesetzt werden. Dank dieser Spenden konnten wir die Grundstücke kaufen und unsere beiden Kinderdörfer mit unseren Waisenhäusern und dem Kindergarten bauen. Und wir konnten Bau der Primär – und Sekundärschule maßgeblich beteiligen.

Bei einem neuen Projekt mit zu machen und dafür Spender zu gewinnen, ist immer einfacher als den Betrieb eines Hauses oder einer Schule zu finanzieren. Es ist immer schön, etwas zu erschaffen, den Waisenkindern damit neue Möglichkeiten zu schenken und Ihnen damit eine Chance für die Zukunft zu geben.

Aber auch Spendengelder für Verwaltung, Instandhaltung und Personal auszugeben, ist ganz normal. Viele Hilfs- und spendensammelnden Organisationen machen einen großen Bogen um dieses Thema. Gott sei Dank haben wir hier in Deutschland klasse Menschen und fast nur ehrenamtliche Mitarbeiter.

In Tansania haben unsere Pflegeeltern eigene Kinder, leben in unseren Häusern und kümmern sich um unseren vielen Waisenkinder. Wir haben Sozialarbeiter, Helfer, Wachleute und Kindergärtnerinnen. Wir bezahlen unsere

Mitarbeiter landestypisch. Für deutsche Verhältnisse sind dies geringe Beträge aber sie summieren sich. Wir haben es mit Kindern zu tun, mit Menschen aus denen wir Erwachsene mit Vorbildcharakter machen wollen.

Dafür brauchen wir Sie. Dafür brauchen wir Dich. Als Spender oder als Unternehmer.

Wir möchten gerne mehr mit Unternehmen kooperieren und für diese ihr soziales Engagement sein. Dafür gibt erprobte Vorgehensweisen, die wir natürlich individuell anpassen. Sprechen Sie mit uns ganz offen, wir freuen uns über jeden, der bei uns mit macht

Engagement bei uns in Frankfurt: Annick

Ich bin Annick, 27 Jahre und studiere soziale Arbeit in Frankfurt. Für das nächste Jahr unterstütze ich Streetkids International hier in Frankfurt im Rahmen eines Praktikums. Von Beruf bin ich Erzieherin.



Bauprojekt Mädchenhaus (Stand November 2016)

Unser Fundament steht, wir haben von einer Stiftung 10.000 Euro zugesagt bekommen und haben weitere Rücklagen gebildet. Insgesamt fehlen uns dann noch 38.000.– Euro für die Fertigstellung. Wir hoffen 2017 mit dem Haus fertig zu werden. Bis auf weiteres haben wir die Aufnahme von Mädchen gestoppt. Weitere Mädchen können erst dann aufgenommen werden wenn das Haus und die Finanzierung des Betriebs sichergestellt sind.

Eine weitere Herausforderung für unsere Organisation ist wie überall – die Mitarbeiter. Es ist schwierig, gute Pflegeeltern zu finden! Auch in Afrika regiert Geld und gerade dort sind die Hoffnungen auf viel Geld groß, wenn man für eine internationale Organisation arbeitet. Die großen NGO's haben im Umfeld von Dar es Salaam die Preise extrem hochgeschraubt und die Lebenshaltungskosten steigen in Tansania immer weiter.



Soziales Engagement am Beispiel

DB SCHENKER

Immer wieder wenn eine WM oder EM ansteht, dreht DB SCHENKER selbst den Ball – nicht nur als internationaler Player im Logistikbereich, sondern auch für Streetkids International in Tansania, Ostafrika.

Die DB SCHENKER Crew organisiert mit ihren Trainees und Managementnachwuchs ein geschäftsstellenübergreifendes Fußballturnier. Außerdem stellt der Logistiker ein Tippspiel zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter kann mit seiner Personalnummer teilnehmen und einen kleinen Betrag spenden. Beim Fußballspiel werden ebenfalls Spenden gesammelt und

wenn dann der Vorstand den Betrag noch aufrundet, kann Streetkids International im Dauerkrisegebiet weiter bauen oder sein Personal bezahlen. Wir freuen uns über die Hilfe und finden, dass DB SCHENKER vorbildlich soziales Engagement zeigt.

Bild: Scheckübergabe am 26. September 2016 mit Simone Werr (Personalentwicklung), Trainee Christina Brunner vom DB SCHENKER-goal Projektteam und Axel Kühn (Leiter Zentralabteilung Personal/Führungskräfte) und vorne: Daniel Preuß.



Tansania und der „Bulldozer“

von Marisa Fischer, Mitarbeiterin bei Streetkids International e. V.

Bestandsaufnahme und persönliche Erfahrungen, als im Frühjahr 2016 vor Ort war, um die Arbeit kennen zu lernen.

Als John Pombe Magufuli, der Sohn eines Bauern, am 29. Oktober 2015 mit 58 % der Stimmen die Präsidentschaftswahl in Tansania gewann, traute man ihm Großes zu. Der ehemalige Lehrer und Industriechemiker galt in der Vorgängerregierung, in der er das Amt des Arbeitsministers bekleidete, als ergebnisorientierter und unbestechlicher Politiker. Doch was hat der „Bulldozer“ (swahili „tingatinga“) wie er auch genannt wird seitdem er das Straßennetz im Land ausbauen ließ, tatsächlich für das Land getan? Hat er die „kleinen Leute“ in Tansania auf der persönlichen Agenda? Und welche Auswirkungen haben die Umwälzungen, die das Land ergriffen haben, auf unsere tägliche Arbeit in unseren Waisenhäusern?



Er startete mit großen Worten und Versprechen: Die häufigen Stromausfälle wolle er reduzieren und die immensen Erdgasressourcen zum Wohle der Nation ausbeuten.

Die Bekämpfung der Korruption – auch und v. a. in der eigenen Partei, die seit der Unabhängigkeit Tansanias 1961 das Land regiert, stand ganz oben auf der Agenda. Nur noch die Staatsspitze solle Auslandsreisen unternehmen, das spare Geld. Und Kinder sollen die Schule kostenlos besuchen können.



Und kurz nach der Wahl folgten Taten: Unangekündigte Kontrollbesuche im Finanzamt oder in Krankenhäusern; Absage der Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag, um das Eindämmen eines Choleraausbruchs im Westen Tansanias und den Infrastrukturausbau zu finanzieren; Reduzierung des Kabinetts auf nur mehr 19 Minister, und und und. Mehr als 150 Beamte hat er entlassen, viele hat er wegen Machtmissbrauch anklagen lassen – selbst vor prominenten Geschäftsleuten, dem Chef der nationalen Steuerbehörde sowie dem Direktor des Anti-Korruptionsbüros machte er nicht Halt.

Der Erfolg dieser Maßnahmen ist unmittelbar messbar: Tansania hat seit langer Zeit endlich wieder einen Haushaltsüberschuss erwirtschaftet.

Tansania und der „Bulldozer“



Aufräumen und Sparen – das also ist der Ansatz Magufulis in aller Kürze. Und noch immer stehen die meisten Tansanier hinter ihrem Präsidenten. Und in den sozialen Medien sowieso: Unter dem Hashtag #WhatWouldMagufuliDo schwärmt die Gemeinschaft von seinen Reformen und überträgt Sparmaßnahmen mit einem Augenzwinkern auf sich selbst.

Das Land scheint auf den richtigen Weg geführt worden zu sein, gehörte es doch, trotz weitgehender politischer Stabilität, zu den ärmsten Ländern Afrikas. 30 Prozent der Tansanier leben laut Weltbank in Armut, der Staatsapparat wurde lange Zeit immer wieder von massiven Korruptionsaffären erschüttert und Schulen, Kliniken, Straßen und das Stromnetz sind in einem desolaten Zustand. Die Reform des öffentlichen Sektors samt der Regierungspartei ist sicherlich die größte Herausforderung – hieran wird er gemessen. Aber genau hier macht er sich Feinde: Seine Parteifreunde lassen ihn derzeit noch wie oben

beschrieben weitermachen, aber konsequenter Rückhalt in den eigenen Reihen schaut anders aus. Bleibt es eine Frage der Zeit, bis die Partei ihn auflaufen lässt?

Und wie steht es um die demokratische Idee und die Freiheit in diesem Land? Ordnet er diese Werte der weiteren Entwicklung des Landes komplett unter? Entwickelt sich Magufuli zu einem weiteren Despoten auf dem afrikanischen Kontinent? Dass er die Live-Übertragung



Marisa Fischer, Mitarbeiterin bei Streetkids International e. V., mit ihrem Patenkind

der Parlamentssitzungen aus Kostengründen einsparte, Siedlungen, die den Straßenbau behindern, einfach abreißen lässt (das habe ich selbst während meines kurzen Aufenthaltes miterlebt) und eine Wochenzeitung wegen eines nicht genehmen Berichts über eine Wahlwiederholung in Sansibar verbieten lässt, lassen aufhorchen. Seine Regierungsautorität nutzt er, um Kritiker verstummen zu lassen und die Opposition lehnt er ab. Er entlässt Personen ohne Verfahren. Er bricht Konventionen und Regeln. Doch fährt er mit diesem Stil fort, schwächt er dauerhaft die staatlichen Institutionen.

Mit plötzlichen, unvorhersehbaren Steuererhöhungen irritiert er die Privatwirtschaft. Diese wird aber dringend gebraucht: Trotz stetigem Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren gehört Tansania immer noch zu den geringentwickelten Ländern und benötigt Investoren. Arbeitslosigkeit und Ungleichheit erschienen mir in Daressalam und Umgebung allgegenwärtig. Und nicht nur das: Tansania zieht sich innerhalb der afrikanischen Staatengemeinschaft zurück. An diversen Gipfeln und Handelsforen hat er nicht teilgenommen. Die Konzentration auf innere Angelegenheiten

schadet dem Ansehen des Landes auf regionaler und internationaler Ebene. Zeichnet sich ein außenpolitischer Rückzug ab und wenn ja, hat dies Auswirkungen auf die Visapolitik? Mit dieser Sprunghaftigkeit und Unberechenbarkeit haben auch wir und unsere Partnerorganisationen Schwierigkeiten: Wir müssen planen können und uns verlassen können, dass die (Jahres)PraktikantInnen uns langfristig unterstützen können.

Was Magufuli versprochen und getan hat zwei Seiten. So war Bestechung eine Haupteinnahmequelle. Auch im Überfall auf unser Waisenhaus, einem Versuch der Kompensierung – zeigen sich die Umwälzungen der vergangenen Monate.

Hoffen wir für unsere Kinder und das Land, dass sich die Lage stabilisiert und der eingeschlagene Weg, der für die Entwicklung des Landes und seiner Bevölkerung von Vorteil sein kann, weiterhin beschritten werden kann. Unsere Arbeit in Tansania ist und bleibt wichtig – bitte helfen Sie uns, weiterhin Zufluchtsstätte zu sein und unseren Kindern Geborgenheit und Sicherheit zu schenken!



Bericht des Vorstands

„Bisher haben wir den Bericht des Vorstands zusammengefasst und auf unserer Webseite zur Verfügung gestellt. Wir haben, Gott sei Dank, aber auch Freunde, Spender und Förderer, die keine digitalen Medien verwenden und an unserem Bericht interessiert sind.“

Tätigkeits- und Projektbericht des Vorstands für den Berichtszeitraum November 2015 bis September 2016



Anmerkung: Zu dem Jahresbericht gehört eigentlich der Jahresabschluss für das Finanzamt. Streetkids International e. V. hat das Finanzamt Frankfurt von der Wahrung des Steuergeheimnisses entbunden. (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 der Abgabenordnung). Für Spender und Interessierte bietet der Vorstand nach vorheriger Absprache Einsicht in alle Unterlagen. Wir wollen sicherstellen, dass ein Höchstmaß an Transparenz gewährleistet ist.

Der Jahresabschluss kann telefonisch unter 069-1755 49022 bei uns angefordert werden, ist aber auch auf unserer Internetseite veröffentlicht unter **www.helfenSie** – Über uns – Jahresberichte.

Bestandteil des Berichts sind u.a:

- Jahresabschluss 2015 bestehend aus der Einnahmen-Überschuss-Rechnung und der Vermögensübersicht
- Kontennachweis zur Vermögensübersicht
- Kontennachweises zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Entwicklung der Rücklagen
- Spartenrechnung nach Vorgabe des Deutschen Spendenrates e. V.

Inhalt

- Begrüßung und drei wichtige Sachen
- Entwicklung der Projekte und unsere Kinder
- Tansania und ein Überfall mit Folgen
- Unser Büro Frankfurt am Main
- Bildungsprojekte | Kindergarten | Praktikanten und Helfer vor Ort
- Ausblick 2017

Sehr geehrte Spender, liebe Freunde und Unterstützer, Sehr geehrter Interessent, sehr geehrte Interessentin, Hallo Du,

drei wichtige Sachen zu Beginn, die zu dem Bericht gehören:

- 1.) Wir veröffentlichen gegen Ende jedes Jahr unsere **Streetkids Post**. Wir schicken diese an unsere hinterlegten Adressen.
- 2.) Auf unserer **Internetseite** sind die Informationen ebenfalls aktuell, auf unserer Facebook-Seite gibt es auch einen aktuellen Einblick in das zum Teil tägliche Geschehen.
- 3.) Unser Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr, ich werde aber ab diesem Zeitpunkt in dem Jahresbericht über den **Berichtszeitraum** hinweg berichten. **(November 2015 bis September 2016)** Einmal, um möglichst bei Veröffentlichung aktuell zu sein und auch um Ressourcen zu sparen..

Entwicklung der Projekte und unsere Kinder

Unsere Kinder

Allen Kindern, die bei uns sind, geht es gut. **Abinule** und **Shakira** konnten mit Ihren Familien wieder zusammengeführt werden, weil sie unter falschen Voraussetzungen zu uns kamen.

Obwohl wir die Sozialbehörden immer involvieren, auch um sicher zu gehen, dass die Bedürftigkeit nach unseren Richtlinien (keine Eltern und sehr, sehr arm) gegeben ist, ist nun bei den beiden genannten Kindern der Fall eingetreten, dass die Aussagen der Großmutter über die Lebensumstände nicht der Wahrheit entsprachen. Die Polizei wurde mit hinzugezogen, und auch das Jugendamt und unsere Sozialarbeiterin hatten im Sommer 2016 eine Menge zu tun, um diesen Fall zu aufzuklären.

Wir haben diesen Vorfall zum Anlass genommen, um erneut bei all unseren Kindern die Bedürftigkeit zu überprüfen und haben dabei auch unsere Richtlinien erweitert. Ab sofort benötigen wir für jedes Kind mindestens 2-3 unabhängige Aussagen über den Verwandtschaftsgrad bzw. die Ursache für das Verschwinden der Eltern.

Unsere Kinder in unseren Waisenhäusern bekommen keinen Luxus, aber sie werden ernährt, bekommen eine ordentliche Schulausbildung und wir passen auf sie auf. Dies scheint für manche Eltern so attraktiv zu sein, dass sie ihre Kinder gerne einfach „weggeben“.

Bericht des Vorstands

Mit **Theresia** war es so, dass eine Verwandte (Volksgruppe der Massai) sie anscheinend den Eltern weggenommen hat, da man mit dem Vater nicht einverstanden war. Wir konnten Theresia aber eine gute Ausbildung geben und wir haben sichergestellt, dass die Behörden ein Auge auf sie haben, da sie noch sehr jung ist. Sie lebt jetzt bei ihrem Großvater, der für sie sorgen kann.

Kinder, die uns verlassen haben

La Tifa war auf einer Missionsschule im Landesinneren und hat dort eine Ausbildung zur Hauswirtschaftskraft gemacht. Dort hat sie den Vater ihres Kindes kennengelernt. Sie hat nun ihre eigene Familie und braucht keine Unterstützung mehr von uns. Wir wünschen Ihr alles erdenklich Gute für die Zukunft und sind weiterhin gerne mit ihr in Kontakt.

Jackline ist nun gelernte Schwesternhelferin und geht dieses Jahr in ihre Selbständigkeit. Wir konnten sie erfolgreich vermitteln, dadurch hat sie jetzt einen Arbeitsplatz in der Missionsklinik. Wir hoffen, dass sie und die verbleibenden Familienmitglieder auch für Vero sorgen können.

Unsere Projekte

Der Bau und die Entwicklung des 2. Kinderdorfes Tumaini II (wir berichteten letztes Jahr ausführlich darüber) sind fast abgeschlossen, das Fundament des letzten Waisenhauses steht, aber wir warten jetzt erst mal ab, was mit der Sozialarbeit und den weiteren Kindern

passiert. Wir wissen, dass Bedarf für unsere Arbeit da ist, aber wir müssen viel Aufwand in die Prüfung der Bedürftigkeit und insbesondere in alle administrativen Vorgänge stecken.

Für unsere kinderdorfeigene Bewässerungsanlage sowie die Korrektur des gesamten Abwassersystems mussten wir nochmal Geld ausgeben.

Für den Bereich Projektentwicklung haben wir im Zeitraum insgesamt 94.276 € ausgegeben. Weiter haben wir für Hausbudgets und Schulkosten 29.780 € ausgegeben.

Tansania I Überfall mit Folgen Streetkids International konsolidiert sich weiter

in Tansania. Unser Hauptfokus liegt nun auf der Bildung unserer Jüngsten und den Betrieb unseres Kindergartens mit dem Ziel dass der Kindergarten wirtschaftlich unabhängig wird von uns. Mein letzter Besuch galt dieser Konsolidierung. Für unsere top ausgebildete Lehrerin aus Simbabwe und für mich mussten neue Visa beantragt werden. Die Genehmigungsprozesse für unsere Öffnung des Kindergartens nach außen mussten neu geplant und angegangen werden. Für unsere Kinder und die spätere Eingliederung in die Berufswelt wird es zunehmend wichtiger, dass ich als Vorstand weitere Netzwerke im Land auf- und ausbaue. Kurz nach meiner Abreise Anfang September 2016 sind wir auf dem neuen Kinderdorf morgens um 2.00 Uhr brutal überfallen worden. Eine bewaffnete Gruppe

von Männern brach in das Waisenhaus ein, fesselte die Pflégeltern und raubte alles was man gebrauchen oder verkaufen kann. Dann suchten sie gezielt nach „Weißen“. Unsere gerade angekommenen Jahrespraktikanten, die ihren IJFD (Internationalen Jugendfreiwilligendienst) für ein Jahr verbringen, erlitten einen schweren Schock. Aber Gott sei Dank wurden wir beschützt.

Das hat Folgen. Nachts gibt es in Tansania keine Polizei und jeder sorgt für seine Sicherheit selbst. Wir haben im Monat September unsere Stahlgittertüren weiter verstärkt, werden Nachtwächter engagieren und Funkalarmsirenen sowie andere Maßnahmen zur Abschreckung installieren. Es ist traurig für uns alle und wir haben zur Zeit Besuche zum Teil stark eingeschränkt. Übernachtbesuche sind vorerst nicht möglich.

Unser Büro in Frankfurt am Main

Wir haben weiterhin Marisa, die sich um alles Administrative kümmert. Außerdem haben wir die Möglichkeit, Besucher aus Tansania dort unterzubringen.

Unsere Aufwendungen für Verwaltung (Miete Büro, Material, Mitarbeiter, Reisen, Kommunikation etc.) in Deutschland beliefen sich für den Berichtszeitraum 2015 auf eine Höhe von 26.022 €.

Bildungsprojekte | Kindergarten | Helfer und Praktikanten vor Ort

Die **Dayspring-School** unseres Partners bei uns im Dorf ist nun fast fertig. Wir haben einen großen Beitrag zum Aufbau dieser Schule geleistet. Weiterhin haben wir den Sportplatz finanziert und in den Klassenzimmern neuen Estrichboden gegossen, da dieser total kaputt war. Unsere Kinder gehen weiterhin auf diese Schule, wir zahlen dort ermäßigte Schulgebühren.

Die Unterstützung der **Lehrwerkstatt** haben wir bis auf weiteres eingestellt, da die Mittel knapp werden und wir in erster Linie für uns und unsere Kinder sorgen.



Bericht des Vorstands

Für die Call & Vision Secondary School in Mtwarea versuchen wir weiter eine Schulpatenschaft zu suchen. Inwieweit wir es weiter finanziell unterstützen, ist ungewiss.

Unser Montessori Kindergarten

Alle unsere Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren gehen in diesen Kindergarten. Wenn Kinder zu uns kommen, die älter sind und noch nie in der Schule waren, gehen auch diese mindestens ein Jahr in unseren Kindergarten. Wir lehren dort die „Basics“ nach Montessori mit dem Tenor: „Helfe mir es selbst zu tun“. Unsere Kinder gehen aus dem Kindergarten und können ein wenig englisch lesen und sprechen. Wir arbeiten hart daran, diesen tollen Kindergarten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, aber als ausländische Organisation erleben wir leider immer Rückschläge bzgl. der behördlichen Verfahren.

Praktikanten vor Ort

Nadja und Malin sind im Juli 2016 zurück nach Deutschland, im August 2016 kamen Carolin und Jil, beide aus Deutschland. Zur Vorbereitung des Einsatzes und auch wegen des Überfalls waren beide zur psychologischen Betreuung. Sie sind in der Stadt untergebracht, solange die Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Dorf andauern.

Finanzen 2015

Die gesamten Spendeneinnahmen im **Jahr 2015 betragen 179.549 €**. Die Ausgaben betragen **150.077 €**. Diese wurden wesentlich durch die Rücklagen finanziert, die wir im letzten Jahr gebildet hatten.

Falls es Fragen gibt oder den Wunsch nach Einsicht in unsere Unterlagen, komme ich dem gerne nach. Hierfür können Sie mich unter der Telefonnummer unseres Büros in Frankfurt am Main 069-1755 490-22 kontaktieren.

Ausblick 2017

Wir sind durch die brutale Attacke auf unser Kinderhaus und unsere Betreuer vorsichtig bezüglich der Planung. In Tansania werde ich mit unserem Verwaltungsrat mögliche Änderungen in unserer gesamten Aufstellung diskutieren.

Fest steht, dass wir monatliche Sicherheitskosten dazubekommen werden. Auch die Investitionen in Sicherheitsmaßnahmen müssen weiter erhöht werden.

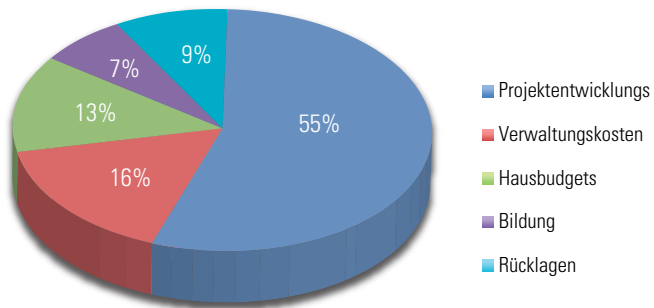
Wir werden weiter einen Teil unseres Büros Frankfurt vermieten um zusätzliche Einnahmen zu bekommen.

Frankfurt am Main, 30. September 2016

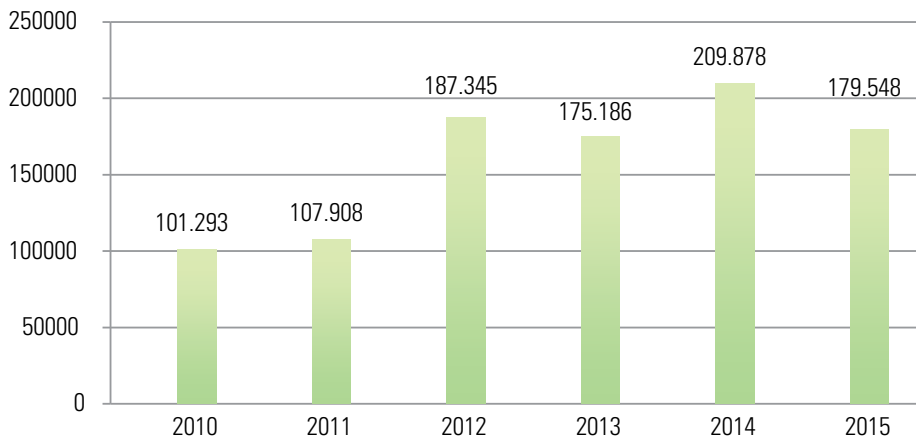


Daniel Preuß

Vorstand und Geschäftsführer von Streetkids International e. V.



Entwicklung der Spendeneinnahmen in €







Impressum

STREETKIDS International e. V.
ist ein gemeinnütziger Verein.
Wir geben Waisen- und Straßenkindern
in Afrika ein Zuhause.



Konzeption und Text:

Daniel Preuß

Gestaltung und Layout:

Pascal Kornelli
H. Reuffurth GmbH

Druck

H. Reuffurth GmbH
www.reuffurth.net

Bildquellen

© Daniel Preuß

Danke an die Firma Reuffurth für den kostenneutralen Druck,
Kordula Preuß für das Lektorat, und Euch/Ihnen allen, die das
GANZE möglich machen!

Ihr Streetkids International Team aus Frankfurt und Tansania
mit allen Kindern und Mitarbeitern.

Spendenkonto

Commerzbank Heidelberg
IBAN DE81 6728 0051 0541 4015 00
Konto 541 401 500
Bankleitzahl 672 800 51







STREETKIDS POST

16. Jahrgang | Ausgabe 2016/2017

Streetkids
International e.V.

Geschäftsstelle
Deutschland
Kölner Straße 74
60327 Frankfurt am Main

Postanschrift:
Postfach 111 761
60052 Frankfurt am Main

Telefon 069/1755490-22
Telefax 069/1755490-23

info@helfenSie.de



STREETKIDS
International e.V.

www.helfenSie.de

